

## Qualifizierung in der Landwirtschaft

Im Programm unserer Partei wird festgestellt, daß sich die Arbeit in der Landwirtschaft auf Grund der Anwendung industrieller Produktionsmethoden wandelt und eine hohe allgemeine und fachlich spezialisierte Bildung verlangt. Daraus ergibt sich die Aufgabe, die gesamte Aus- und Weiterbildung in der Landwirtschaft so zu vervollkommen, daß sie den Anforderungen industriemäßiger Produktion und der Beherrschung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts entspricht. Gegenwärtig haben 80 Prozent der in der sozialistischen Landwirtschaft Beschäftigten eine abgeschlossene fachliche Ausbildung. (Siehe Grafik auf der 3. Umschlagseite.) Das ist eine gute Grundlage, um bis zum Jahre 1980 den Anteil der Genossenschaftsmitglieder und Arbeiter mit abgeschlossener Ausbildung auf 90 Prozent zu erhöhen.

### Marxismus-Leninismus

Die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erfordert, daß im Mittelpunkt aller Bildungsmaßnahmen die Vermittlung und Vertiefung der marxistisch-leninistischen Kenntnisse steht. Es geht darum, daß jeder Genossenschaftsbauer und Arbeiter die marxistisch-leninistische Agrarpolitik unserer Partei, wie sie im Pro-

gramm der SED formuliert ist, besser versteht. Die Kenntnis der Gesetzmäßigkeit des Übergangs zu industriemäßigen Produktionsmethoden und der weiteren Vertiefung der Kooperation verstärkt die bewußte Mitarbeit an der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung.

Die marxistisch-leninistische Bildung hat zum Ziel, die gesamte Klasse der Genossenschaftsbauern mit der Ideologie der Arbeiterklasse vertraut zu machen, damit sie, verbunden mit den Lebenserfahrungen, als Anleitung zum Handeln dient.

Dazu werden sich auch in den LPG und kooperativen Einrichtungen Schulen der sozialistischen Arbeit entwickeln. Die Parteiorganisationen und die staatlichen Organe sollten dieses Bestreben wirksam unterstützen. Der Zentralvorstand der Gewerkschaft Land, Nahrungsgüter, Forst und das Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft haben eine Vereinbarung abgeschlossen, die Schulen der sozialistischen Arbeit gemeinsam zu fördern.

### Wissenschaft und Technik

Große Bedeutung beim Übergang zur industriemäßigen Produktion erlangt die Meisterrung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Das erfordert von allen Genossen-

schaftsmitgliedern und Arbeitern eine hohe Bildung, ganz gleich, ob sie als Agrotechniker, Zootechniker oder Leitungskader tätig sind.

In der Pflanzenproduktion geht es vor allem darum, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zur Hebung der Bodenfruchtbarkeit und der Ackerkultur unter industriemäßigen Bedingungen breit durchzusetzen. Dazu dient die Schulung der Leitungskader der kooperativen Abteilungen, LPG und VEG Pflanzenproduktion nach einem zentralen Schulungsprogramm. Diese

Schulung läuft bereits seit 1975 und geht bis zum März 1977. Unter Verantwortung der Räte der Kreise, gestützt auf die Kreislandwirtschaftsschulen und die Agrarwissenschaftliche Gesellschaft, werden mindestens sechs Tage für Vorträge und Seminare genutzt. Wichtig ist, daß alle Leitungskader der Pflanzenproduktionsbetriebe, einschließlich Brigadiere und Arbeitsgruppenleiter, daran teilnehmen, weil von ihrer Leitungstätigkeit die Qualität und Effektivität der Bodenbearbeitung wesentlich abhängt.

Äußerst wichtig ist die Weiterbildung aller in der Pflanzenproduktion Beschäftigten zu Mechanisatoren. Sie sind die Hauptkraft des technischen Fortschritts auf dem Lande. Bis 1980 sollen mindestens 60 Prozent der in der Pflanzenproduktion Beschäftigten die Qualifikation als Mechanisator der Pflanzenproduktion erreichen. Diese Weiterbildung soll sowohl das Wissen zur Beherrschung der zunehmend komplizierter werdenden